

# Beek, Diek, Hanten und Benden

**O**hne die Corona-bedingten Frühlingswanderungen zu zweit und das (freiwillige) Homeoffice hätte ich wohl weder den reizvoll mäandern- den Oberlauf des Dickelsbachs noch seine wundersame Begriffswelt kennengelernt. Dieser einem Höseler Teich entspringende Bach, die Beek, bewässerte Jahrhunderte lang kurz vor der Mündung in den Rhein den Stadtgraben des alten Duißburg, wie der Merian-Stich von 1647 zeigt. Dem gegen Überschwemmungen errichteten Deich („Diek“, „Dick“ bzw. „Dickel“ = kleiner Deich) verdankte die Beek ihren neuen Namen Dickelsbach; er wurde erst 1802 von Lintorf übernommen. Im Hochwald bei Krummenweg gurgelt der Dickelsbach noch heute durch die „Lutherischen Hanten“, wie die Wanderkarte verrät. Bei Eintritt in Duisburger Gebiet wird ihm im Urwuchs der Rahmer Benden ein Seitenkanal zur Speisung des Rahmer Bachs abgezweigt. Hanten? Benden? In keinem Wörterbuch zu finden! Spuren nur bei Google: Hanten war im 18. Jahrhundert ein von Ratinger Lutheranern gewählter Flurname für ihre Bachlandschaft. Und Benden ist eine rheinisch-historische Flurbezeichnung für Feuchtwiesen. Auch Feld-Wald-und-Wiesen-Wissen kann beglücken.